

Unterrichtsphase

- Erarbeitung

Komplexitätsgrad

- Mittel

Anliegen

- Wesentliche Einflussgrößen auf die Lebensverdienstsumme kennen
- Bezüge zur eigenen Wunschbiografie herstellen können

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Mit Hilfe der angegebenen Website Gehälter für zukünftige Einkommen (mit 20 bzw. 30 Jahren) korrekt recherchieren können.
- Einen zweiten Berechnungsdurchgang mit veränderten Parametern durchführen und die Ergebnisse kritisch vergleichen können.
- Einflussgrößen auf die Lebensverdienstsummen ableiten und benennen können.

Dauer

- 30 bis 40 Min.

Unterrichtsmittel

- Hintergründe *Einkommen* [1–5]

Vorbereitung

- Mit der Website www.gehaltsrechner.gv.at vertraut machen.
- EDV-Raum reservieren oder alternativ Tablets bzw. Smartphones der SchülerInnen.
- Die SchülerInnen sollten wissen, welche Berufslaufbahn bzw. Erwerbsbiografie sie sich wünschen, und wichtige Meilensteine dazu benennen können. Zur Erarbeitung können z.B. die Methoden *Arbeitsauftrag: Was will ich werden?* und die Methode *Stationenbetrieb Beruf* (insbesondere die Station „Berufsbiografie“) genutzt werden.

- Bei Bedarf mit Hilfe der Hintergründe *Einkommen* [1–5] inhaltlich vorbereiten.

Ablauf

- Die Lehrkraft stellt die Website www.gehaltsrechner.gv.at vor:
- Aus den Erwerbsarbeitsbiografien, die sich die SchülerInnen wünschen, werden 2 Zeitpunkte genauer unter die Lupe genommen:
 - ⇒ Die berufliche Situation mit 20 Jahren
 - ⇒ Die berufliche Situation mit 30 Jahren
- Die beiden Situationen werden nun herangezogen und auf die Gegenwart übertragen. Mit dem Gehaltsrechner wird recherchiert, wie hoch das Einkommen für die beiden Szenarios derzeit wäre. Das Ergebnis wird z.B. mittels Screenshot festgehalten.
- Anschließend präsentiert die Lehrkraft mit Hilfe der Hintergründe *Einkommen* [1–5] folgende Thesen:
 - ⇒ Bildung lohnt sich: Höhere Bildung führt in der Regel zu höherem Einkommen.
 - ⇒ Hoher Einfluss der jeweiligen beruflichen Stellung (Hilfskraft bis Führungskraft) bzw. der beruflichen Anforderungsniveaus (HelferInnen, Fachkräfte, SpezialistInnen, ExpertInnen) auf das Einkommen
 - ⇒ Hoher Einfluss von Branchen: Fachkräfte aus gut bezahlten Branchen können mehr verdienen als ExpertInnen aus schlecht bezahlten Branchen.
- Ergänzend wird auf die Einkommenssituation von Frauen bzw. von Branchen mit hohem Teilzeit-Anteil eingegangen.
- Ausgehend von diesen Informationen führen die SchülerInnen einen zweiten Durchgang von Berechnungen mit dem Gehaltsrechner durch. Sie sollen sich dabei an einer oder mehreren der folgenden Leitfragen orientieren:
 - ⇒ Wie ändert sich das Einkommen, wenn

ich für meine Erwerbsbiografie andere Entscheidungen treffe?

- ⇒ Wie kann ich angesichts der präsentierten Thesen meine Erwerbsbiografie so verändern, dass das Einkommen höher wird?
- ⇒ Wie wirken sich die Veränderungen folgender Faktoren auf das Einkommen aus: Bildungsabschlüsse (und Betriebszugehörigkeit), Arbeitsverhältnis (ArbeiterInnen, Angestellte, BeamtInnen, Vertragsbedienstete), Branche (und Betriebsgröße), Funktion (im Betrieb), Anstellungsausmaß?

- Die einzelnen Ergebnisse werden festgehalten und abschließend miteinander und mit jenen des ersten Durchgangs verglichen.
- Für den Vergleich bewährt es sich, nur wenige der angeführten Parameter zu verändern und die anderen gleich zu lassen. Im dargestellten Vergleich wurde z.B. in der ersten Berechnung von einem 20-jährigen Arbeiter in einem oberösterreichischen Betrieb mit knapp 20 MitarbeiterInnen ausgegangen, der in diesem Unternehmen eine Lehre absolviert hat. Für die zweite Berechnung wurde angenommen, er habe eine Meisterprüfung absolviert und im gleichen Betrieb in ein Angestelltenverhältnis (höhere Tätigkeit) gewechselt.

Gehaltsrechner
Eine Initiative der Frauenministerin

GEHALT BERECHNEN GELEITWORT METHODIK MEHR ZUM THEMA FAQ

Schritt 4: Ergebnis

1. Berechnung

Lohn / Gehalt: 2.395 €

Bruttomonatslohn, Medianwert, Referenzjahr 2018, ohne Sonderzahlungen wie Urlaub- und Weihnachtsgeld, geschätzt für 38,5 h / Woche

Einkommensnachteil von Frauen gegenüber Männern **13 %**
Frauen beziehen, basierend für die eingetragenen Daten, durchschnittlich um 13 % weniger als Männer.

2. Berechnung

Lohn / Gehalt: 3.409 €

Bruttomonatslohn, Medianwert, Referenzjahr 2018, ohne Sonderzahlungen wie Urlaub- und Weihnachtsgeld, geschätzt für 38,5 h / Woche

Einkommensnachteil von Frauen gegenüber Männern **10 %**
Frauen beziehen, basierend für die eingetragenen Daten, durchschnittlich um 10 % weniger als Männer.

Berechnungsgrundlage

1. Berechnung		2. Berechnung	
1. Arbeitsverhältnis	Dienstverhältnis: ArbeiterInnen	1. Arbeitsverhältnis	Dienstverhältnis: Angestellte
2. Persönliches	Alter: 20 Jahre Arbeitsort: Oberösterreich Ausbildung: Lehre, Berufsschule	2. Persönliches	Alter: 30 Jahre Arbeitsort: Oberösterreich Ausbildung: Fachschule, berufsbildende mittlere Schule
3. Branche & Beruf	Branche: Herstellung von Metallerezeugnissen Berufliche Tätigkeit: Facharbeit Beschäftigte: 11-19 Betriebszugehörigkeit: 5 Jahre Arbeitszeit: 38,5 h / Woche	3. Branche & Beruf	Branche: Herstellung von Metallerezeugnissen Berufliche Tätigkeit: höhere Tätigkeit Beschäftigte: 11-19 Betriebszugehörigkeit: 15 Jahre Arbeitszeit: 38,5 h / Woche

Mehr Informationen [Mehr zum Thema](#)

Informieren Sie sich über Zahlen, Fakten und Maßnahmen zum Thema Gehalt und faire Entlohnung:

- FIT – Frauen in Handwerk und Technik
- Gehaltsstabellen für öffentlich Bedienstete
- Brutto-Netto-Rechner
- Europäische Statistik: Verdienste in Europa

Beide Screenshots: www.gehaltsrechner.gv.at (2020-09-29)

Tipps zur Weiterarbeit

- Auseinandersetzung mit Einkommenssituationen von Frauen, z.B. mit der Website www.fit-gehaltsrechner.at. Hier kann auf Basis von Bruttoeinstiegsgehältern ein Vergleich von typischen Frauenberufen mit Berufen im technischen Bereich durchgeführt werden. Als Ergebnisse werden die Differenz pro Monat, pro Jahr und nach 40 Jahren ausgewiesen (vgl. dazu auch die Hintergründe *Einkommen [4 von 5]*).
- Auseinandersetzung mit Einkommen während der Lehre mit Hilfe der Website www.ewaros.at/lehrlingsentschaedigung/index.php. Hier werden Lehrlingseinkommen nach Berufen und Lehrjahren dargestellt auf der Basis der kollektivvertraglichen Mindestsätze.
- Auseinandersetzung mit Einkommen in der Pension mit dem Fokus auf die Auswirkungen von geringen Einkommen bei Vollzeit und durch Teilzeitarbeit (z.B. infolge von Karenz, Kindererziehung oder Pflege). Vgl. dazu Mayrhuber, Christine (2017). Erwerbsunterbrechungen, Telearbeit und ihre Bedeutung für das Lebensarbeitsinkommen. Wien: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung. S. 13 f. www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/main.jart?content-id=1454619331110&publikation_id=61000&detail-view=yes (2020-09-29).